

**Mitteilung der Verwaltung
Nr.: 20221928**

Status: öffentlich
Datum: 22.07.2022
Verfasser/in: Imke Poeschel
Fachbereich: Umwelt- und Grünflächenamt

Bezeichnung der Vorlage:
Sachstandsbericht Stadtpark Bochum

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:
Bezirksvertretung Bochum-Mitte
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Ordnung
Rat

Sitzungstermin:	Zuständigkeit:
11.08.2022	Kenntnisnahme
11.08.2022	Kenntnisnahme
25.08.2022	Kenntnisnahme

Kurzübersicht:

Wortlaut:

Der Stadtpark Bochum ist der älteste kommunale Landschaftspark im Ruhrgebiet und stellt gleichzeitig einen zentralen Anlaufpunkt in unmittelbarer Nähe zur Bochumer Innenstadt dar. Mit seinem romantischen Gondelteich und den großen Wasserfontänen, dem 1909 erbauten Bismarckturm, dem Tierpark und den Themengärten gehört er mit einer Gesamtfläche von ca. 31 ha zu den schönsten seiner Art in Nordrhein-Westfalen. 2009 wurde der innenstadtnah gelegene Park Bestandteil des Europäischen Gartennetzwerkes und besitzt damit internationale Strahlkraft.

Die Parkanlage wurde nach Entwürfen von Anton Strauß ab 1876 im Stil eines englischen Landschaftsgartens errichtet und von Ernst Finken im Jahr 1910 fertiggestellt. Aufgrund der historischen Bedeutung stehen die Grünanlage, sowie mehrere Objekte und Gebäude im Park - wie beispielsweise der Bismarckturm - seit 1990 unter Denkmalschutz. Im historischen, unter Denkmalschutz stehenden Parkhaus befindet sich die derzeit geschlossene Gastronomie im Stadtpark.

Heute besteht im Stadtpark insbesondere bei den Wegen, den Baum- und Gehölzpflanzungen, den unterschiedlichen Themengärten, den Brunnen- und Teichanlagen und dem Kinderspielplatz vielfältiger Sanierungsbedarf. Gleichzeitig bestehen hohe, facettenreiche Nutzungsansprüche an die denkmalgeschützte Parkanlage.

Im Jahr 2026 feiert der Stadtpark sein 150-jähriges Jubiläum. Im darauffolgenden Jahr soll der Stadtpark Teil der Internationalen Gartenausstellung (iga2027.ruhr) werden.

Vor dem Hintergrund soll der Stadtpark in einen der Bedeutung als Gartendenkmal entsprechenden Zustand versetzt werden, der langfristig gewahrt und erhalten werden soll.

Dabei stehen die qualitätsvolle denkmalgerechte Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks in Verbindung mit heutigen Nutzungsansprüchen und klimatischen Erfordernissen im Zentrum der Planung.

Wichtige Handlungsfelder der Freianlagenplanung sind die Sanierung der Wege und baulichen Objekte, der Umgang bzw. die Ableitung des Regenwassers, die Überarbeitung der Eingangssituationen sowie der Themengärten einschließlich zeitgemäßer an das heutige Klima angepasster Bepflanzung und die Neugestaltung des vorhandenen Spielplatzes inkl. Wasserspielplatz sowie die Qualifizierung und zeitgemäße Weiterentwicklung zentraler Parkelemente wie z.B. dem Wasserfall sowie des Baum- und Gehölzbestandes.

Im Zuge der Planung sollen zudem die Einbindung der Parkfläche in das städtische Radwegenetz, eine barrierefreie Gestaltung sowie die Beleuchtung und die Integration von bewegungsfördernden Elementen geprüft werden.

Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligungen / Werkstattverfahren / Empfehlungsgremium

Die Planungen zur Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks sollen unter enger und konsequenter Einbeziehung der Anwohner und Nutzer des Stadtparks erfolgen.

Im März 2022 hat als Auftaktveranstaltung ein von NRW.URBAN als Projektsteuerer organisiertes digitales Werkstattverfahren mit Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Anrainern und sonstigen Akteuren rund um den Stadtpark stattgefunden. In dem Werkstattverfahren sollten gemeinsam die Ziele für die Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks sowie sog. „Leuchtturmprojekte“ festgelegt, wichtige Handlungsfelder definiert und die zukünftige Qualität des Stadtparks (historische Restauration oder Modernisierung) bestimmt werden.

Grundsätzlich wurde deutlich, dass für die Teilnehmer*innen des Werkstattverfahrens sowohl die Restauration (auch des historischen Parkhauses), als auch die Modernisierung des Stadtparks wichtig ist. Es sollen die historischen Qualitäten des Stadtparks erhalten bleiben, der Park aber auch hinsichtlich der heutigen, modernen Maßstäbe und Nutzungen überarbeitet werden.

Als Leuchtturmprojekte wurden u.a. die Wiederherstellung des Rosen- und Dahliengartens und des Wasserfalls, die Überarbeitung des Kinderspiel- und Wasserspielplatzes, die Inszenierung des Bismarckturms sowie die Belebung der Gastronomie genannt.

Die Ergebnisse des Werkstattverfahrens dienen als Grundlage für die anstehenden Vergabeverfahren und die Planungen zur Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks.

Mit Vergabe der Freianlagenplanung soll ein Empfehlungsgremium einberufen werden. Das Gremium hat keine Entscheidungsgewalt, es soll in erster Linie zum Zwecke der Qualitätssicherung eingerichtet werden und zu den zentralen Etappen des Projektes tagen. Es soll die im Prozess erzielten Zwischenergebnisse erörtern und bewerten sowie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen geben. Das Gremium soll auch dabei helfen, eventuelle Zielkonflikte oder Widersprüche so frühzeitig wie möglich offenzulegen. Auch für die geplanten Beteiligungsformate und ihre Bekanntmachung soll das Empfehlungsgremium Vorschläge einbringen.

Entsprechend § 5 Abs. 10 der Hauptsatzung erfolgt die Benennung des Gremiums durch den Rat. Die Verwaltung wird im Herbst 2022 und damit vor Vergabe der Freianlagenplanung eine gesonderte Beschlussvorlage bzgl. des Empfehlungsgremiums erstellen, so dass sichergestellt ist, dass

das Gremium von Anfang an in den Planungsprozess einbezogen werden und den Prozess zur Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks bis zum Ende begleiten kann.

Kosten

Für die Instandsetzung und Entwicklung der Freianlagen einschließlich des Spiel- und Wasserspielplatzes stehen Finanzmittel in Höhe von 4.840.000,- € zur Verfügung. Die auf der Basis des gartendenkmalpflegerischen Gutachtens in 2021 geschätzten Kosten verteilen sich über fünf Jahre:

Freianlagen:

Haushaltsjahr	2022	2023	2024	2025	2026
150 Jahre Landschaftsgarten Stadtpark	700.000,- €	700.000,- €	1.000.000,- €	400.000,- €	./.
Grundinstandsetzung Stadtpark	220.000,- €	220.000,- €	220.000,- €	220.000,- €	./.
	920.000,- €	920.000,- €	1.220.000,- €	620.000,- €	./.
gesamt 2022 - 2025	3.680.000,- €				

(Wasser-) Spielplatz:

Haushaltsjahr	2022	2023	2024	2025	2026
	./.	./.	./.	580.000,- €	580.000,- €
gesamt 2025 - 2026	1.160.000,- €				

Aufgrund von Inflation und materialknappheitsbedingten Baukostensteigerungen kann der Umfang der mit der Summe leistbaren Sanierungsarbeiten derzeit nicht verlässlich bestimmt werden. Sobald der Entwurf zur Freianlagenplanung im Frühjahr / Frühsommer 2023 erstellt ist, können der Umfang des Ausbauprogramms und die Kostenberechnung konkretisiert werden.

Als Beispiel für die momentan unkalkulierbare Baukostensteigerung kann die Hochfontäne im Gondelteich aufgeführt werden. Damals (2021) mit einer realistischen Bausumme von 70.000,- € veranschlagt liegt die aktuelle Kostenschätzung durch eine externe Fachplanerin bereits bei 195.000,- € und damit rd. 179 % über der Schätzung.

Nicht in der damaligen Kostenschätzung enthalten und somit zusätzlich sind die Kosten für die Projektsteuerung durch NRW.URBAN sowie die aktuell noch nicht ermittelten Kosten zur Sanierung des Bismarckturms.

Aktuelle Vergaben / Aufträge / Mittelausgaben

Aus den in 2022 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 920.000,- € wurde die Projektsteuerung an NRW Urban vergeben und die Freianlagenplanung sowie die Vergabe der fachgutachterlichen Begleitung *Denkmal* angegangen. Ebenso wurde zur Vermeidung von Zeitverlusten die abgängige Bepflanzung im Rosengarten entfernt und als Vorbereitung für eine in 2023 angestrebte Neubepflanzung Lupinen gesät (Bodenvorbereitung). Auch wurde der Planungsauftrag für die Hochfontäne im Gondelteich vergeben. Die bisherigen Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Maßnahme	Auftragssumme, brutto
Projektsteuerung NRW.URBAN	416.000,- €
Lupinensaat Rosengarten	8.600,- €
Planung Hochfontäne	21.000,- €
Vergaben aktuell, brutto	445.600,- €

zzgl. geplante Vergabe Planungsleistungen Freianlagen	625.000,- €
zzgl. geplante Vergabe fachgutachterliche Begleitung <i>Denkmal</i>	25.000,- €
Prognostisch Vergaben 2022 gesamt, brutto	1.095.600,- €

Die Ausschreibung zu den Planungsleistungen Freianlagen wurde am 13.07.2022 veröffentlicht. Die Vergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Aufgrund der Regularien und vorgeschriebenen Fristen ist mit einer Auftragsvergabe Anfang / Mitte November 2022 zu rechnen.

Die Ausschreibung zur Vergabe der fachgutachterlichen Begleitung *Denkmal* wird aktuell vorbereitet. Die Vergabe erfolgt in einem einstufigen Verfahren ohne Teilnahmewettbewerb. Mit Auftragsvergabe ist ebenfalls Anfang / Mitte November 2022 zu rechnen.

Zusätzlich zu den vom Umwelt- und Grünflächenamt beauftragten Maßnahmen wurden vom Technischen Betrieb in 2022 das Wasserbecken inkl. Pumpentechnik am Dahliengarten aufwendig saniert und instandgesetzt sowie die Frischwasserversorgung von der Straße Am Alten Stadtpark zum Wasserbecken, zum Gondelteich und zum Bootsverleih erneuert. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei 260.000,- €. Finanziert wurde die Maßnahme mit Mitteln aus dem Sonderprogramm „Instandsetzung von Brunnenanlagen im Stadtgebiet“.

Noch im Herbst 2022 wird das Tiefbauamt beginnen den Gondelteich zu entschlammen. Die geschätzten Kosten liegen einschl. Planungs- und Gutachterkosten bei rd. 2.300.000,- €. Die Arbeiten zur Entschlammung des Gondelteiches werden voraussichtlich bis Mai 2023 andauern.

Geplante „Starter“- Maßnahmen 2022 / 2023

Die geplanten „Starter“-Maßnahmen werden parallel zu den aktuell in der Ausschreibung befindlichen Planungsleistungen ausgeführt bzw. angegangen. Statt Gefahrenstellen abzusperrern, werden Teilbereiche im Stadtpark direkt saniert und instandgesetzt. Das Erscheinungsbild wird - wenn auch in kleinen Schritten - verbessert, so dass einzelne Bereiche wieder an Attraktivität gewinnen

und alle Parkbesucher*innen einladen, den Prozess der Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks zu verfolgen.

Für das letzte Quartal 2022 sowie das zeitige Frühjahr 2023 sind als „Starter“ Instandsetzungsmaßnahmen geplant, die weder dem Denkmalschutz noch dem „großen Ganzen“ entgegenstehen.

Kurzfristig wird der Technische Betrieb im Rahmen der Unterhaltung mit Auszubildenden das Umfeld um das frisch sanierte Wasserbecken am Dahliengarten (1) säubern und punktuell die Platzfläche aus Natursteinplatten sowie angrenzende Wege, Mauern und Stufen herrichten.

Zudem wird der Technische Betrieb kurzfristig den Weg zum Eingang Klinikstraße (2) provisorisch überarbeiten und akute Unfallgefahren beseitigen. Die Kosten liegen bei rd. 8.500,- €.

Seitens des Umwelt- und Grünflächenamtes soll Anfang 2023 ein abschüssiger Weg südlich des Rosengartens (3) sowie ein Wegeabschnitt südlich des Sitzbereiches am Gondelteich (4) überarbeitet und mit einem witterungsbeständigen Possehl-Belag versehen werden. Die Kosten für beide Maßnahmen liegen bei rd. 128.000,- €.

Zudem sollen im Frühjahr 2023 zwei Sitzbereiche am Gondelteich (5 + 6) sowie die zulaufenden Wege, Stufen und Mauern instandgesetzt werden. Die Kosten für beide Sitzbereiche liegen bei rd. 82.000,- €.

Im Bereich des Alten Teiches (7), am Sitzbereich Gondelteich (8), dem Wasserfall (9) und am Ausblick Rosengarten (10) sollen die vorhandenen Geländer denkmalgerecht überarbeitet werden. Die Kosten werden aktuell noch ermittelt.

Die aufgeführten Maßnahmen des Umwelt- und Grünflächenamtes werden aus den in 2023 für den Stadtpark zur Verfügung stehenden Mitteln finanziert.

Ein Lageplan mit den verorteten Maßnahmen befindet sich im Anhang der Mitteilung.

Förderung

Schon 2014 hat das Umwelt- und Grünflächenamt parallel zu den Haushaltsanmeldungen versucht Fördergelder zu akquirieren. Ein Antrag auf Bundesförderung aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ war nicht von Erfolg gekrönt.

In 2021 wurde der Stadtpark zum Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ angemeldet. Es sind bundesweit über 350 Projektskizzen gemeldet worden. Aufgrund der verfügbaren Haushaltsmittel und der unerwartet großen Resonanz auf den Projektauftrag des Bundes konnten nicht alle Projekte bei der Förderauswahl berücksichtigt werden. Der Stadtpark wurde leider nicht in das Bundesprogramm aufgenommen.

Der Stadtpark als Bestandteil der Bochumer Parkroute ist mit Beschluss des IGA-Beirats der Ausstellungsebene „Unsere Gärten“ am 04. März 2021 eines von 37 Erste-Stern-Projekten für die mit den verschiedenen Förderministerien nach grundsätzlichen Förderzugängen zur Realisierung der IGA gesucht wird. Bislang wurden keine direkten Fördermöglichkeiten ausgemacht. Aber die IGA GmbH beabsichtigt noch ein Landschaftsarchitekturbüro mit dem Rahmenkonzept Grüne Infrastruktur für die IGA Projekte der Ebene Unsere Gärten zu beauftragen. Das Rahmenkonzept soll helfen, die Projekte hinsichtlich einer Förderung aus den Programmen der Offensive Grüne Infrastruktur zu schärfen. Die Gespräche mit der IGA GmbH werden weiter fortgesetzt.

Unabhängig von der naheliegenden IGA-Förderung wird weiterhin nach Fördermitteln und passenden Förderzugängen recherchiert. Aktuell ist leider kein für den Stadtpark passendes Förderprogramm bekannt.

Stadtparkgastronomie

Die zuvor beschriebenen Kosten und Maßnahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die Freianlagen. Als integrale Bestandteile des Denkmalensembles wurden im Werkstattverfahren auch die Restauration im historischen Parkhaus sowie der Aufstieg zum Bismarckturm genannt, der am höchsten Punkt des Stadtparks gelegen einen großartigen Blick über Bochum gewährt.

Die Gastronomie im Stadtpark hat Tradition. Das Parkhaus mit seinen Gastronomieterrassen bildete von Anfang an den „Kristallisationspunkt“ des alten Stadtparks. Das Gebäude wurde 1913 nach einem Entwurf von Karl Elkart gebaut und später öfter umgebaut. Heute ist die herrschaftliche Veranstaltungsstätte geschlossen. Die kleinteilige Gestaltung des Biergartens wird laut dem denkmalpflegerischen Gutachten der zentralen, historischen Lage der Terrasse nicht gerecht.

Aufgrund eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages befindet sich das Grundstück der Stadtparkgastronomie einschließlich Gebäude, Konzertpavillon und Biergarten nicht in städtischer Zuständigkeit. Wegen bestehender Mängel und Schäden insbesondere im Bereich des Konzertpavillons wurde von städtischer Seite bereits schriftlich Kontakt zum Erbbaurechtsnehmer aufgenommen. Darüber hinaus empfiehlt die Gutachterin, mit dem Erbbaurechtsnehmer eine denkmalrechtlich adäquate Gestaltung insbesondere des Biergartens zu vereinbaren. Das erscheint besonders vor dem Hintergrund der erfolgreichen Konzerte und Aktionen im vergangenen Jahr und der durch Jubiläum und IGA bedingten Aufmerksamkeit 2026 / 2027 ratsam.

Bismarckturm

Der 1910 an der höchsten Stelle im Stadtpark errichtete Bismarckturm bildet mit seinen 33 Metern sowohl topographisch als auch baulich das „Highlight“ des historischen Stadtparks. Die einst dem Turm aufgesetzte und mit Benzol betriebene Feuerschale wurde aus statischen Gründen zu Boden gelassen und ist heute am Fuße des Turms zu bestaunen. Im Verlauf seiner über hundertjährigen Geschichte fanden zudem verschiedene Sanierungen statt. Nach der letzten längeren, sanierungsbedingten Schließung wurde der Bismarckturm 2001 wieder für Besucher*innen geöffnet. Die Sanierung des u.a. feuchten Sockelgeschosses steht noch aus.

Aufgrund der erheblichen Baumängel wird vorgeschlagen ein umfangreiches Gutachten in Auftrag zu geben, um sämtliche Bauschäden zu dokumentieren und anschließend eine Kostenschätzung inkl. Sanierungskonzept zu erstellen. Die Kosten für das Gutachten werden auf ca. 75.000,- € geschätzt.

Grundsätzlich gilt es kurzfristig das Leitbild bzw. die Zielplanung für den Bismarckturm abzustimmen und abschließend zu diskutieren, damit realistische Kosten veranschlagt werden können. Soll der Bismarckturm zukünftig lediglich als Aussichtsturm mit einigen wenigen Ausstellungsinformationen wie in den zurückliegenden Jahren fungieren oder soll der Turm, insbesondere das sanierungsbedürftige Sockelgeschoss, geöffnet und z.B. als Ausstellungsraum, Treffpunkt oder gar Bistro / Bar gestaltet werden? Die Platzfläche um den Turm, die heute wenig Aufenthaltsqualität zeigt, könnte dabei in die Zielplanung einbezogen werden und davon profitieren.

Auch sollte geklärt werden, ob der Bismarckturm - unabhängig von der Frage der Nutzung - z.B. in der Nacht als Landmarke inszeniert werden soll und so ein zusätzliches Highlight schafft.

Ausblick / Bürgerschaftliches Engagement

Neben den Bemühungen der verschiedenen Fachbereiche innerhalb der Verwaltung gilt es das bürgerschaftliches Engagement im Stadtpark zu unterstützen. Eine Gruppe von Bürger*innen beispielsweise kümmert sich seit nun 10 Jahren um ein Blumenrondell im Eingangsbereich Bergstraße auf Höhe der Herderallee. Unweit davon, im Dahliengarten, hat die international renommierte Staudengärtnerei Arends aus Wuppertal 2004 von Frau Eickhoff initiierte und gesponserte Staudenbeete angelegt und damit eine neue, gartentouristische Ausrichtung des Dahliengartens aufgezeigt.

Zuletzt hat sich im Stadtpark die privat organisierte Gruppe „StadtParkGarten“ engagiert, die sich vor allem der ökologischen Aufwertung von öffentlichen Grünflächen widmet und dazu auch an der Volkshochschule Kurse gibt. Leider waren die Aktivitäten, die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dieser Gruppe recht schwierig. Von daher hat sich die Verwaltung dazu entschieden, die stadtparkbezogene Zusammenarbeit mit Blick auf die bedeutsame Sanierung und Instandsetzung des Stadtparks zum Jubiläum und zur IGA auszusetzen. Der Gruppe wurden für ihr Engagement andere Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet angeboten.

Anlage(n):

1. [Stadtpark Lageplan Maßnahmen 2022-23](#)